

Fragen an Andreas Meier

Für welches Amt interessieren Sie sich aus welchem Grund?

Beruflich Sorge ich seit Jahren für die Integration von psychisch beeinträchtigten Menschen in die Arbeitswelt. Deshalb interessiert mich das Ressort Soziales. Dazu bringe ich auch eine Ausbildung mit. Alle anderen Ressorts finde ich aber genauso spannend, weil ich gerne neues lerne.

Was möchten Sie als Gemeinderat erreichen?

Ich will, dass unsere Gemeinde weiterhin stark und lebendig bleibt und für alle da ist. Dazu zählen auch nicht Stimmberechtigte wie Kinder, Jugendliche und Ausländer. Aber auch Gruppen, die sich eher nicht zu Wort melden wie psychisch beeinträchtigte Menschen will ich vertreten.

Soziale Kontaktmöglichkeiten wie Vereine, Treffpunkte, Gemeinschaften sollen gestärkt werden. Der Gemeinderat soll diesbezüglich Wertschätzung zeigen.

Im Gemeinderat will ich die Idee der Qualitätssicherung für das soziale Netz in Elsau einbringen und prüfen.

Erneuerbare Energien sollen gefördert werden. Die kommunale Energieplanung, wie sie bereits in unseren Nachbargemeinden Elgg und Wiesendangen umgesetzt ist, soll auch in Elsau verankert werden. Unsere Gemeinde würde damit einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Energiewirtschaft und für den Umweltschutz leisten.

Elsau wird weiter wachsen, ob wir das wollen oder nicht. Dabei soll die Lebendigkeit erhalten und gefördert werden. Deshalb will ich mich für eine durchdachte Weiterentwicklung einsetzen. Das Wachstum von Elsau will ich nicht dem Zufall überlassen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen die Möglichkeit zur Mitgestaltung haben. Ich will, dass die Elsauerinnen und Elsauer mitprägen können, was unsere Gemeinde bietet. Was das Zusammenleben in unserer Gemeinde stärkt muss ermöglicht werden.

Den grossen Einsatz, den die Behörden zusammen mit ihren Werken und der Verwaltung leisten, näher an die Bevölkerung herantragen.

Ein sorgsamer Umgang mit den Finanzen ist mir seit jeher wichtig. Ich setze mich für eine durchdachte Finanzplanung ein. Und Planung heisst: in die Zukunft schauen, Risiken mit einbeziehen und mit realistischen Grundlagen rechnen.

Wie gross ist Ihr Arbeitspensum ausserhalb des Gemeinderats? Können Sie die Zeit, die für ein solches Amt beansprucht wird, problemlos zur Verfügung stellen oder geht dies auf Kosten Familie, Job (Reduktion) oder Hobby?

Ich arbeite 42 Stunden pro Woche. Meine drei Kinder werden gerade flügge und brauchen mich viel weniger als früher. Deshalb hat das Amt des Gemeinderates gut Platz in meinem Leben. Als Spartenleiter habe ich die Möglichkeit, punktuell Aufgaben für die Gemeinde während dem Tag wahrzunehmen.

Angenommen, Sie müssten sich für eine Bevölkerungsgruppe entscheiden, die besonders unterstützt werden sollte (Kinder, Jugendliche, Junge Erwachsene, Eltern, Erwerbstätige, Senioren). Weshalb haben Sie sich für diese Gruppe entschieden und wie würden Sie sie unterstützen.

Kinder und Jugendliche bilden einen grossen Teil unserer Gemeinde. Sie bilden den natürlichen, unverzichtbaren Kit in der Bevölkerung und haben gleichzeitig wenig zu sagen. Kinder und Jugendliche sollen vielfältige Kontakt- und Freizeit-Möglichkeiten in unserer Gemeinde vorfinden. Ein Jugendparlament oder ähnliche Formen könnten die Vernetzung verbessern. Ebenso brauchen Kinder und Jugendliche passende Anlaufstellen, wenn sie mit ihren Schwierigkeiten nicht mehr weiterwissen. Dafür will ich mich einsetzen.

Es wird immer wieder betont, dass auf Gemeindeebene Sachpolitik betrieben wird. Wie stark fühlen Sie sich trotz dieser Aussage der Parteipolitik verpflichtet?

Das Kernanliegen der SP ist eine Politik, in der die Gesellschaft als Ganzes im Zentrum steht. Politische Fragen werden demokratisch angepackt und Lösungen sollen alle miteinbeziehen. Diese Werte teile ich mit meiner Partei. Es gibt aber auch Themen, die ich von einer anderen Seite betrachte. Etwa das Verhältnis Schweiz- EU oder die Ausgestaltung des Arbeitsmarktes.

Wer es genauer wissen will, kann gerne meine Website besuchen.

Welche der folgenden Vorteile, die ein solches Amt mit sich bringt, spielt für Sie die grösste Rolle: Prestige, Einfluss oder finanzielle Abgeltung?

Etwas bewirken können und mich am Milizsystem beteiligen sind für mich die treibenden Kräfte. Ich bin dankbar für unsere Demokratie und will mich für sie einsetzen.

Mich sinnvoll in der Gemeinde engagieren und auch innerhalb der Behörden und Parteien vernetzt sein begeistern mich.

Was würde es für Sie bedeuten, wenn Sie nicht gewählt würden.

Ich bin bereits jetzt zufrieden, dass ich mich für die Wahl zur Verfügung stellen darf.

Niederlagen stecke ich gut weg.

Bei einer nicht Wahl würde ich andere Engagements prüfen.

Der Gemeinderat erachtet es als wichtig, dass auch eine Verzichtsplanung in Angriff genommen werden soll.

Worauf könnte die Gemeinde aus Ihrer Sicht am ehesten verzichten (Badi, Bibliothek, Einkaufsläden, kulturelle Anlässe wie TKZ, anderes?)

Aus meiner Sicht soll die Bevölkerung entscheiden, welche Leistungen sie in Anspruch nehmen- und bezahlen will.

Selber würde ich bei der Infrastruktur Abstriche machen. Also günstige Schulraumerweiterungen statt teure Superlösungen. Oder einfachere Strassen und Tiefbauten.

Weil Elsau weiter wächst, sollte sich die Ertragslage verbessern.

Dazu bin ich der Meinung, dass der Kanton wieder vermehrt Verantwortung tragen soll. Beispielsweise mit einer substantielleren Beteiligung an Sonderschulungen. Die aktuelle Situation finde ich nicht zielführend und ungerecht.

Was ist Ihr Wahlversprechen?

Ich will mich voll und ganz für das Amt einsetzen. Ich bin tatkräftig, zuverlässig und begeisterungsfähig. Meine Führungserfahrung kann ich direkt in die Leitung von Ressorts einfließen lassen. Ich habe langjährige Behördenerfahrung und detaillierte Kenntnisse der Elsauer Finanzsituation.

Ich packe auch schwierige Themen an und weiss, wie man Lösungen erarbeitet.

Ich setze mich für ein lebenswertes Elsau aller Bevölkerungsgruppen ein.

Eine gesunde Finanzsituation ist mir nach wie vor ein grosses Anliegen.